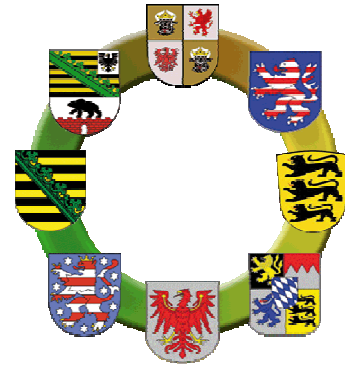




LfL

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft



Grundlagen- und Richtwertekatalog der landwirtschaftlichen Gehegewildhaltung



- Rotwild**
- Damwild**
- Sikawild**
- Muffelwild**
- Schwarzwild**
- Bison**
- Wisent**
- Strauß**



LfL-Information

Koordination

Datensammlung zur landwirtschaftlichen Gehegewildhaltung im Rahmen der Kooperationsvereinbarung Landwirtschaft, Arbeitsfeld Gehegewildhaltung, der Länder Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Gesamtkoordination

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL)
www.tll.de/ainfo

Aktiv beteiligte Landesanstalten

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
www.lfl.bayern.de

Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (LLFG)
www.llg-lsa.de

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH)
www.llh-hessen.de

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)
www.smul.sachsen.de

Impressum

Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
Vöttinger Straße 38, 85354 Freising-Weihenstephan
Internet: www.LfL.bayern.de
Tel. : 08161/71-5804, Fax: 08161/71-5816
Email: poststelle@lfl.bayern.de

Autoren: Bernd Kästner (TLL),
Dr. Christian Mendel (LfL),
Kerstin Tautenhahn (LfL),
Dr. Gerd Heckenberger (LLFG),
Wolf Fischer (LLFG),
Dr. Manfred Golze (LfULG),
Willi Müller-Braune (LLH)

1. Auflage: Juli 2012 / nur im Internet erschienen

- Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet. -

Vorbemerkung

Die landwirtschaftliche Gehegewildhaltung ist ein extensiver, nachhaltiger und auf Gewinn zielender landwirtschaftlicher Produktionszweig. Die tiergerechte Haltung von Dam-, Rot-, Sika-, Muffel- und Schwarzwild sowie Bison und Strauß dient dem vorrangigen Ziel der Fleischerzeugung und der Landschaftspflege. Dabei wird auf vorhandenen Grünlandflächen hochwertiges Wildfleisch erzeugt und zusätzliche Einkommensalternativen im ländlichen Raum geschaffen.

Den Wildhaltern und Interessenten stehen verschiedene Fachbücher und Zeitschriften und umfangreiche Untersuchungsergebnisse sowie Erfahrungen der letzten 30 Jahre zur Verfügung. Darüber hinaus existieren in den einzelnen Bundesländern neben den allgemeinen Rechtsgrundlagen Leitlinien für die Errichtung, Erweiterung und den Betrieb einer landwirtschaftlichen Gehegewildhaltung.

Schwierig ist die Erfassung der tatsächlich vorhandenen Wildbetriebe in ihren verschiedenen Strukturen, Vermarktungskategorien und Leistungen. In den einzelnen Ländern werden über eigene „Info-Systeme“ jährlich bzw. in größeren Zeiträumen Daten ermittelt. Neben den Defiziten in der regelmäßigen Evaluierung von Gehegeanzahl sowie Gehegefläche, Zuchttierbestand und Wildfleischaufkommen fehlen deutschlandweit einheitliche Produktionsstandards und Richtwerte.

Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung der Landwirtschaftlichen Landesanstalten der Bundesländer wurde ein deutschlandweiter „Grundlagen- und Richtwertekatalog der landwirtschaftlichen Gehegewildhaltung“ erstellt. Dieser Katalog besteht aus Tabellen und Übersichten zu Rechtsnormen, Zucht und Haltung, Fütterung sowie Tiergesundheit, Vermarktung und Wirtschaftlichkeit. Es werden gesetzliche Vorgaben, Standards, Empfehlungen und Richtwerte in den einzelnen Fachgebieten vermittelt. Neben dem länderübergreifenden Teil enthält dieses Tabellenwerk einen länderspezifischen Abschnitt. Der Katalog unterliegt der ständigen Ergänzung und Aktualisierung.

Das Ziel dieser Veröffentlichung ist es, Wildhaltern, Interessenten und tangierenden Behördenmitarbeitern grundlegende Informationen und aktuelle Richtwerte zu den einzelnen Verfahren der Wildhaltung zu liefern. Mit Hilfe dieser Daten können betriebliche Defizite besser erkannt und abgestellt werden. Damit unterstützt dieser Katalog die Entwicklung einer rentablen landwirtschaftlichen Gehegewildhaltung, die ihre Perspektive mit Tierwohl, Lebensmittelsicherheit, Produktqualität und einem aufnahmefähigen Markt begründet.

Die Autoren

Abkürzungen

ÄF	Äsungsfläche	PEM	Produktionseinheit Muffelwild
AR	Aufzuchttrate	PER	Produktionseinheit Rotwild
AT	Alttier	PESch	Produktionseinheit Schwarzwild
AVV LmH	Allgemeine Verwaltungsvorschrift Lebensmittelhygiene	PESt	Produktionseinheit Sikawild Dybowskii
AWS	Anwelksilage	PE	Produktionseinheit
BHV1	Bovines Herpesvirus Typ 1	nip	nippon
BR	Befruchtungsrate	MW	Muffelwild
BVD	Bovine Virusdiarrhoe	PEStn	Produktionseinheit Sikawild nippon
CWD	Chronic Wasting Disease	PESt	Produktionseinheit Strauß
DW	Damwild	pw JT	produktionswirksame Jungtiere
DW-SP	Damwild-Spießer	PZ	Produktivitätszahl
dyb	dybowski	RW	Rotwild
EG	Europäische Gemeinschaft	SAT	schmales Alttier
FM	Frischmasse	SB	Schlachtbetrieb
GF	Grundfutter	SHJ	Sommerhalbjahr
GV	Großvieheinheiten	SKG	Schlachtkörpergewicht
HB	Herkunftsbetrieb	SP	Spießer
JG	Jagdgewicht	SS	Schmalschaf
JW	Jungwidder	ST	Schmaltier
KF	Krafftutter	SW	Sikawild
KU	Keulenumfang	TierSchIVO	Tierschutzschlacht-Verordnung
LEH	Lebensmitteleinzelhandel	TLL	Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
LG	Lebendgewicht	TM	Trockenmasse
LL	Legeleistung	TÖB	Träger öffentlicher Belange
LLWTH	Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter e. V. Thüringen	TS	Trockensubstanz
LM	Lebensmonat	VLÜÄ	Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt
m	männlich	VO	Verordnung
ME	Mengeneinheit	w	weiblich
MKS	Maul- und Klauenseuche	WHJ	Winterhalbjahr
MM	Mineralstoffmischung	ZKG	Zweihälftenkaltgewicht
PEB	Produktionseinheit Bison	ZWG	Zweihälftenwarmgewicht
PED	Produktionseinheit Damwild		

Inhalt

Tabellenverzeichnis (länderübergreifend)

<i>Tabelle</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Seite</i>	<i>Einstellung/ Aktualisierung</i>
1	Rechtsgrundlagen	7	
1.1	Wichtige gesetzliche Grundlagen der Gehegewildhaltung	7	2012
1.2	Anzeige der Gehegehaltung nach Viehverkehrsverordnung	9	2010
2	Haltung und Zucht	10	
2.1	Zaungestaltung	10	2012
2.2	Fütterungseinrichtungen im Gehege	11	2012
2.3	Sonstige Einrichtungen im Gehege	12	2012
2.4	Größe, Tierzahl, Besatzstärke, GV-Schlüssel, Bewirtschaftung	13	2012
2.5	Geschlechtsreife (Zuchtreife) und Geschlechterverhältnis	14	2010
2.6	Brunft, Trächtigkeit, Setzzeit, produktionswirksame Jungtiere	14	2010
2.7	Produktionseinheiten (PE) der Wildarten	15	2012
2.8	Berechnung ausgewählter Leistungsparameter	19	2010
3	Fütterung und Weide	20	
3.1	Futterbedarf Damwild im Winterhalbjahr	20	2012
3.2	Rationsberechnung und Futterplanung für Damwild im Winterhalbjahr	21	2012
3.3	Futterbedarf, Grünlandertrag und Besatz von Damwild im Sommerhalbjahr	22	2012
3.4	Futterbedarf Bison im Winterhalbjahr	23	2012
3.5	Futterbedarf Wildwiederkäuer im Winterhalbjahr	24	2012
3.6	Futterbedarf Schwarzwild im Winterhalbjahr	25	2010
3.7	Futterbedarf Schwarzwild im Sommerhalbjahr	26	2010
3.8	Futterbedarf Afrikanischer Strauß ganzjährig	27	2010
4	Tiergesundheit und Transport	28	
4.1	Wichtige Krankheiten und Seuchen bei Gehegewild	28	2010
4.2	Transport von Gehegewild	29	2012
5	Vermarktung	31	
5.1	Betäuben und Töten von Gehegewild und Afrikanischem Strauß	31	2010
5.2	Fleischhygiene Gehegewild	32	2012
5.3	Anforderungen an zugelassene Schlachtbetriebe	36	2012
5.4	Eigenkontroll- und Dokumentationspflicht in zugelassenen Schlachtbetrieben	37	2012
5.5	Lebend-, Jagd-, Schlachtkörpergewichte und Fleischausbeute	38	2010
5.6	Gewichte von portionierten Teilstücken Dam-, Rot- und Sikawild	39	2012

<i>Tabelle</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Seite</i>	<i>Einstellung/ Aktualisierung</i>
5.7	Schlachtkörperdaten vom Bison	40	2012
5.8	Klassifizierung Schlachtkörper vom Dam- und Rotwild	41	2012
5.9	Abgabepreise und Erlöse aus der Fleischdirektvermarktung	44	2012
5.10	Nebenprodukte	45	2010
5.11	Zuchttierpreise	46	2010
6	Wirtschaftlichkeit	47	
6.1	Referenz- und Richtwerte der Wildhaltung in Thüringen 2011	47	2012
6.2	Vollkostenkalkulation Damwildhaltung bei unterschiedlicher Besatzstärke	48	2012
6.3	Vollkostenkalkulation Damwildhaltung bei unterschiedlicher Fortpflanzungs- und Aufzuchtleistung	48	2012
6.4	Vollkostenkalkulation Damwildhaltung bei unterschiedlichen Schlachtgewichten	49	2012
6.5	Vollkostenkalkulation Damwildhaltung bei unterschiedlichen Erlösen	49	2012
6.6	Vollkostenkalkulation Dam- und Rotwildhaltung bei unterschiedlichen Vermarktungskategorien	50	2012
6.5	Vollkostenkalkulation Damwildhaltung bei unterschiedlichem Zerlegungsgrad	50	2012
7	Anschriften	51	
7.1	Anschriften der Interessenverbände	51	2012

Tabellenverzeichnis (länderspezifisch)

<i>Tabelle</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Seite</i>	<i>Einstellung/ Aktualisierung</i>
8	Daten zur Wildhaltung in Bayern	52	
8.1	Anzahl Dam- und Rotwild sowie Gehegewildbetriebe in Bayern	52	2012
9	Lehrgänge in Bayern	53	
9.1	Lehrgänge rund ums Wild in Bayern	53	2012

1 Rechtsgrundlagen

Tabelle 1.1: Wichtige gesetzliche Grundlagen der Gehegewildhaltung

Bereich	Gesetzliche Grundlage	Schwerpunkte/Stichwörter	Gültigkeit für Tierarten
Tierschutz	Tierschutzgesetz	Verantwortung fürs Tier Genehmigungsverfahren, Anzeigeverfahren Betäubung (Immobilisieren)	alle
	Tierschutznutztierhaltungsverordnung	Anforderungen an Haltung, Fütterung und Pflege	alle
	Tierschutzschlachtverordnung	Betäuben und Töten von Wild	alle
	Verordnung (EG) Nr. 1/2005 über den Schutz von Tieren beim Transport	Transport von Nutztieren	alle
	Nationale Tierschutztransport-VO		alle
Tierseuchen	Tierseuchengesetz	Anzeigepflichtige Tierseuchen	alle
	Schweinehaltungshygiene-VO	Freilandhaltung von Schweinen	Schwarzwild
	Viehverkehrsverordnung	Kennzeichnung	alle
Tierarzneimittel	Arzneimittelgesetz	Anwendung und Dokumentation, Arzneimittel	alle
	Tierhalter-Arzneimittel-Nachweis-VO		
	Betäubungsmittelgesetz		
Waffen	Waffengesetz	Sachkunde, Schießerlaubnis, Aufbewahrung	alle
Lebensmittel Futtermittel	Verordnung (EG) Nr. 178/2002 (Basis-VO)	Sicherheit, Rückverfolgbarkeit	alle
	Verordnung (EG) Nr. 852/2004 (allgem. Lebensmittelhygiene)	Anforderungen an Räume, Ausrüstung, Personal, etc.	alle
	Verordnung (EG) Nr. 853/2004 (spezifische Hygienevorschriften für Lebensmittel tierischen Ursprungs)	Zulassung von Betrieben, Anforderungen an Räume, etc.	alle
	Verordnung (EG) Nr. 1161/2009	Informationen zur Lebensmittelkette	alle
	Tierische Lebensmittel-Hygieneverordnung	Herstellen, Behandeln und Inverkehrbringen von Lebensmitteln tierischen Ursprungs, bedenkliche Merkmale, Abgabe kleiner Mengen	alle

Fortsetzung Tabelle 1.1: Wichtige gesetzliche Grundlagen der Gehegewildhaltung

Bereich	Gesetzliche Grundlage	Schwerpunkte/Stichwörter	Gültigkeit für Tierarten
Lebensmittel Futtermittel	Tierische Lebensmittel-Überwachungsverordnung	Amtliche Überwachung, kundige Person	alle
	Geflügelfleischhygienegesetz und Verordnung	Vermarktung Strauße	Strauße
	Allgemeine Verwaltungsvorschrift Lebensmittelhygiene	Amtliche Überwachung der Einhaltung der Hygienevorschriften für Lebensmittel tierischen Ursprungs	alle
	Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	Schutz der menschlichen und tierischen Gesundheit	alle
	Lebensmittel-Kennzeichnungsverordnung	Pflichtangaben auf Produkten	alle
	Produkthaftungsgesetz	Haftung für Schäden durch fehlerhafte Produktqualität	alle
	Infektionsschutzgesetz	Bescheinigung über die Belehrung zum Umgang mit Lebensmitteln	alle
Entsorgung	Tierische-Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz	Entsorgung von Tierkörpern und tierischen Nebenprodukten	alle
	Verordnung (EG) Nr. 1774/2002		
Umwelt	Bundesnaturschutzgesetz und länderspezifische Naturschutzgesetze	Beteiligung bei Genehmigung / Anzeige Gute fachliche Praxis	alle
	Bundeswaldgesetz	Untersagung von Waldweide	alle
	Wasserhaushaltsgesetz u. länderspezifische Wassergesetze Schutzgebietsverordnung	Weidenutzung in Schutzzonen	alle
Bau	Baugesetzbuch und länderspezifische Bauordnungen	Beteiligung bei Genehmigung und Anzeige, Bauplanungs- und Bauordnungsrecht	alle
Steuern	Einkommensteuergesetz	Nachweis der Einkünfte aus Landwirtschaft, Abgrenzung zum Gewerbe (Direktvermarktung)	alle

Tabelle 1.2: Anzeige der Gehegehaltung nach Viehverkehrsverordnung

Nach Viehverkehrsverordnung § 26 und 45	Dam-, Sika-, Muffel-, Rotwild Schwarzwild, Bison, Strauß
Anzeige vor Beginn der Haltung	bei der zuständigen Veterinärbehörde
Name und Anschrift des Halters	für alle Wildarten gültig
Anzahl im Jahresdurchschnitt voraussichtlich gehaltene Tiere	für alle Wildarten gültig
Nutzungsart der jeweiligen Tierart	für alle Wildarten gültig
Standort der Haltung	für alle Wildarten gültig
Anzeige im Haltungszeitraum	bei der zuständigen Veterinärbehörde
Meldung Bestandszahlen (Stichtag 1. Januar) bis 15.01. jeden Jahres	für alle Wildarten gültig
Führung des Bestandsregisters	für alle Wildarten gültig
Kennzeichnung	<u>Kennzeichnungspflicht:</u> Bison*, Schwarzwild <u>Freiwillig:</u> kleine Wildwiederkäuer, Strauß

* Kennzeichnung bis 7. Tag, Ausnahme mit Absetzen (< 9. LM)

2 Haltung und Zucht

Tabelle 2.1: Zaungestaltung

	Dam-, Sika-, Muffel-, Rotwild	Schwarzwild	Bison	Afrikanischer Strauß
Äußere Einzäunung	<ul style="list-style-type: none"> • Knotengitterzaun • 1,80 - 2,00 m hoch • starkes Geflecht • niederwildsicher • verankert • beutegreifersicher 	<ul style="list-style-type: none"> • Knotengitterzaun • mind. 1,50 m hoch • niederwildsicher • Unterwühlschutz 	<ul style="list-style-type: none"> • Knotengitterzaun o. Spanndrahtzaun mit mind. 5 Drähten • starkes Geflecht • 1,80 m hoch 	<ul style="list-style-type: none"> • Knotengitterzaun • 1,80 - 2,00 m hoch
Innere Einzäunung (Doppelzaun)	<ul style="list-style-type: none"> • evtl. einfache Stromlitze • 6 000 Volt • an Innenseite Zaun • 20 - 30 cm Abstand 	<ul style="list-style-type: none"> • einfache o./u. doppelte Stromlitze • 6 000 Volt • 2 m Abstand vom Außenzaun • 30 cm über Boden 	<ul style="list-style-type: none"> • Spanndraht bzw. Edelstahl- litze • 7 500 Volt 	<ul style="list-style-type: none"> • Koppelstangenzaun • 1,60 m hoch • 2 - 3 m Abstand vom Außenzaun
Pfähle (Außenzaun)	<ul style="list-style-type: none"> • Holz, Metall, • Kunststoff • 5 - 10 m Abstand 	<ul style="list-style-type: none"> • Holz, Metall, Kunststoff • 5 - 10 m Abstand 	<ul style="list-style-type: none"> • Holz, Metall • 4 - 6 m Abstand 	<ul style="list-style-type: none"> • Holz, Metall, Kunststoff • 5 - 10 m Abstand

Tabelle 2.2: Fütterungseinrichtungen im Gehege

Wildart Tierart	Grundfutter- fütterung	Kraftfut- terfütte- rung	Kraftfutter- fütterung Jungtiere	Mineralstoff- fütterung	Tränke
Damwild	Rundballenraufe für Heu und AWS, Raufe für loses Heu	Tröge	Kälberschlupf Futterautomat	Salzlecke bzw. Behältnis MM	Schwimmer-, Trogtränke u. a.
Sikawild (dyb)	Rundballenraufe für Heu und AWS, Raufe für loses Heu	Tröge	Kälberschlupf Futterautomat	Salzlecke bzw. Behältnis MM	Schwimmer-, Trogtränke u. a.
Sikawild (nip)	Rundballenraufe für Heu und AWS, Raufe für loses Heu	Tröge	Kälberschlupf Futterautomat	Salzlecke bzw. Behältnis MM	Schwimmer-, Trogtränke u. a.
Muffelwild	Rundballenraufe für Heu und AWS, Raufe für loses Heu	Tröge	-	Salzlecke bzw. Behältnis MM	Schwimmer-, Trogtränke u. a.
Rotwild	Rundballenraufe für Heu und AWS, Raufe für loses Heu	Tröge	Kälberschlupf Futterautomat	Salzlecke bzw. Behältnis MM	Schwimmer-, Trogtränke u. a.
Bison	Rundballenraufe für Heu und AWS Raufe für loses Heu	Tröge	Kälberschlupf	Salzlecke bzw. Behältnis MM	Schwimmer-, Trogtränke u. a.
Schwarz- wild	betonierte Fläche	Tröge	-	Salzlecke bzw. Behältnis MM	Schwimmer-, Trogtränke u. a.
Afrikan. Strauß	Heuhäckselsilo	Futter- automat	Futterautomat	in Mischration enthalten	Schwimmer-, Trogtränke u. a.

Tabelle 2.3: Sonstige Einrichtungen im Gehege

Wildart Tierart	Allgemeiner Schutz	Fortpflanzung	Körperpflege	Schutz- hütte	Fang- anlage	Schuss- kanzel
Damwild	natürlicher Sicht- und Witterungs- schutz	-	Fegebäume/ -sträucher	x*	x	x
Sikawild (dyb)	natürlicher Sicht- und Witterungs- schutz	-	Fegebäume/ -sträucher	x*	x	x
Sikawild (nip)	natürlicher Sicht- und Witterungs- schutz	-	Fegebäume/ -sträucher	x*	x	x
Muffel- wild	natürlicher Sicht- und Witterungs- schutz	-	Scheuerbäume	x*	x	x
Rotwild	natürlicher Sicht- und Witterungs- schutz	-	Fegebäume/ -sträucher	x*	x	x
Bison	natürlicher Sicht- und Witterungs- schutz	-	Scheuerbäume sandige Stellen	x	x	
Schwarz- wild	natürlicher Sicht- und Witterungs- schutz	Abferkelhütte** (20 m Abstand zwischen Hütten)	Suhle Scheuerbäume		Kasten- falle	x
Afrikan. Strauß	Stall für adulte Küken-Stall Jungtier-Stall	überdachter Nistplatz	überdachtes Sandbad	x		

* Schutzhütte bei nicht ausreichendem natürlichen Sicht- und Witterungsschutz

** während der Frisch- und Säugezeit täglich frisches, trockenes Stroh anbieten

Tabelle 2.4: Größe, Tierzahl, Besatzstärke, GV-Schlüssel, Bewirtschaftung

Wildart Tierart	Mindest- größe Gehege	Mindestanzahl adulte Tiere (männl./weibl.)	empfohlene Besatzstärke		Bewirtschaf- tungsform
	ha	Stück	PE/ha ÄF	GV/ha ÄF	
Damwild	1	1/4 (Rudel)	8,2	1,4	Umtriebs-, Koppelweide
Sikawild (dyb)	1	1/4 (Rudel)	5,8	1,4	Umtriebs-, Koppelweide
Sikawild (nip)	1	1/4 (Rudel)	10,8	1,4	Umtriebs-, Koppelweide
Muffelwild	1	1/4 (Rudel)	10,0	1,4	Umtriebs-, Koppelweide
Rotwild	2	1/4 (Rudel)	4,1	1,4	Umtriebs-, Koppelweide
Bison	2,5	1/4 (Herde)	0,8	1,4	Umtriebs-, Koppelweide
Mischhaltung Wildwiederkäuer	3	1/4 je Rudel	-	1,4	Umtriebs-, Koppelweide
Schwarzwild	2,5*	1/4 (Rotte)	1,6	0,9	Wechselgatter
Afrikan. Strauß	2*	1/2 (Trio)	1,0	2,1	Wechselgatter

* einschließlich Wechselgatter

Tabelle 2.5: Geschlechtsreife (Zuchtreife) und Geschlechterverhältnis

Wildart Tierart	Geschlechtsreife (Zuchtreife) weiblich Monate	Geschlechtsreife (Zuchtreife) männlich Monate	Geschlechter- verhältnis (empfohlen)
Damwild	16	16	1 : 15 - 20
Sikawild (dyb)	16	16	1 : 15 - 20
Sikawild (nip)	16	16	1 : 15 - 20
Muffelwild	7	13	1 : 15 - 20
Rotwild	16	16	1 : 15 - 20
Bison	24	24 - 36	1 : 10 - 15
Schwarzwild	8	11	1 : 4 - 8
Afrikan. Strauß	24 - 36	24 - 36	1 : 2

Tabelle 2.6: Brunft, Trächtigkeit, Setzzeit, produktionswirksame Jungtiere

Wildart Tierart	Brunftzeit Brunst* Rauschzeit** Balzzeit***	Trächtigkeit Brutdauer*** Tage	Setzzeit Kalbezeit* Frischzeit** Schlupf***	prod.-wirksame Jungtiere/ weibliches Zuchttier
Damwild	Oktober	230	Juni	0,85 Kalb / AT
Sikawild (dyb)	Oktober	224	Juni	0,85 Kalb/ AT
Sikawild (nip)	Oktober	224	Juni	0,85 Kalb / AT
Muffelwild	November	147	April	0,9 Lamm/ AS
Rotwild	September	245	Mai-Juni	0,85 Kalb/ AT
Bison*	Juli-Nov.	285	Mai	0,9 Kalb/ Kuh
Schwarzwild**	Okt.-Nov.	114	Februar	5 Frischlinge/Bache
Afrikan. Strauß***	März-Juli	42	April-August	20 prod.-wirksame Küken/Henne

Tabelle 2.7: Produktionseinheiten (PE) der Wildarten*Damwild (Vermarktung Spießler, Schmaltier)*

Damwild Kategorie	Zeitraum	Haltungsdauer Monate	Ø Lebendgewicht kg	Anteil an PE	GV
Alttier	01.04. - 31.03.	12	50	1,000	0,100
Kalb weibl./männl.	01.07. - 31.03.	9	5 - 24/28	0,850	0,020
Spießler	01.04. - 30.11.	8	28 - 50	0,425	0,022
Schmaltier	01.04. - 30.11.	8	24 - 40	0,425	0,018
Hirsch	01.04. - 31.03.	12	75	0,070	0,011
1 PED					0,170

Sikawild(dyb) (Vermarktung Spießler, Schmaltier)

Sikawild (dyb) Kategorie	Zeitraum	Haltungsdauer Monate	Ø Lebendgewicht kg	Anteil an PE	GV
Alttier	01.04. - 31.03.	12	70	1,000	0,140
Kalb weibl./männl.	01.07. - 31.03.	9	6 - 32/36	0,850	0,026
Spießler	01.04. - 30.11.	8	36 - 70	0,425	0,030
Schmaltier	01.04. - 30.11.	8	32 - 60	0,425	0,026
Hirsch	01.04. - 31.03.	12	120	0,070	0,017
1 PESd					0,240

Sikawild(nip) (Vermarktung Spießler, Schmaltier)

Sikawild (nip) Kategorie	Zeitraum	Haltungs- dauer Monate	Ø Lebendgewicht kg	Anteil an PE	GV
Alttier	01.04.- 31.03.	12	40	1,00	0,080
Kalb weibl./männl.	01.07. - 31.03.	9	3,5 - 16/20	0,850	0,014
Spießler	01.04.- 30.11.	8	20 - 40	0,425	0,017
Schmaltier	01.04.- 30.11.	8	16 - 32	0,425	0,014
Hirsch	01.04.- 31.03.	12	55	0,070	0,008
1 PESn					0,130

Rotwild (Vermarktung Spießler, Schmaltier)

Rotwild Kategorie	Zeitraum	Haltungs- dauer Monate	Ø Lebendgewicht kg	Anteil an PE	GV
Alttier	01.04.- 31.03.	12	100	1,000	0,200
Kalb weibl./männl.	01.06. - 31.03.	10	7 - 50/60	0,850	0,044
Spießler	01.04.- 30.11.	8	60 - 100	0,425	0,045
Schmaltier	01.04.- 30.11.	8	50 - 80	0,425	0,037
Hirsch	01.04.- 31.03.	12	200	0,070	0,028
1 PER					0,350

Rotwild (Vermarktung Kälber)

Rotwild Kategorie	Zeitraum	Haltungs- dauer Monate	Ø Lebendgewicht kg	Anteil an PE	GV
Alttier	01.04. - 31.03.	12	100	1,000	0,200
Kalb weibl./männl.	01.06. - 30.11.	6	7 - 50/60	0,850	0,026
Kalb + Schmaltier	01.12. - 31.03.	13	40 - 80	0,150	0,022
Hirsch	01.04. - 31.03.	12	200	0,070	0,028
1 PER					0,280

Muffelwild (Vermarktung Jungwidder, Schmalschaf)

Muffelwild Kategorie	Zeitraum	Haltungs- dauer Monate	Ø Lebendgewicht kg	Anteil an PE	GV
Altschaf	01.04.- 31.03.	12	38	1,000	0,076
Lamm	01.05. - 31.03.	11	2,5 - 18/22	0,900	0,020
Jungwidder	01.04. - 30.11.	8	22 - 38	0,450	0,019
Schmalschaf	01.04. - 30.11.	8	18 - 30	0,450	0,015
Widder	01.04. - 31.03.	12	48	0,070	0,007
1 PEM					0,140

Schwarzwild (Vermarktung Frischlinge und Überläufer)

Schwarzwild Kategorie	Zeitraum	Haltungsdauer Monate	Ø Lebendgewicht kg	Anteil an PE	GV
Bache	01.04. - 31.03.	12	86	1,000	0,172
Frischlings-Keiler	01.03. - 31.03.	13	1 - 34	2,500	0,095
Frischlings-Bache	01.03. - 30.11.	9	1 - 34	2,500	0,066
Überläufer-Keiler	01.04. - 30.11.	8	34 - 77	2,500	0,186
Keiler	01.04. - 31.03.	12	99	0,250	0,050
1 PESch					0,570

Bison (Vermarktung Jungbulle, weibliches Jungrind)

Bison Kategorie	Zeitraum	Haltungsdauer Monate	Ø Lebendgewicht kg	Anteil an PE	GV
Kuh	01.01.- 31.12.	12	600	1,000	1,200
Kalb weibl./männl.	01.06.- 6. LM	6	15/20 - 100	0,900	0,052
Jungbullen	7.- 30. LM	24	100 - 450	0,450	0,496
weibl. Jungrind	7.- 12. LM	6	100 - 200	0,450	0,068
Bulle	01.01.- 31.12.	12	900	0,070	0,070
1 PEB					1,890

Afrikanischer Strauß (Vermarktung Jungstrauß)

Afrikan. Strauß Kategorie	Zeitraum	Haltungsdauer Monate	Ø Lebendgewicht kg	Anteil an PE	GV
Henne	01.01.- 31.12.	12	120	1,000	0,240
Küken	Schlupf - 3. LM	3	1 - 15	25,000	0,100
Jungstrauß	4. LM- 12. LM	9	15 - 90	20,000	1,579
Hahn	01.01.- 31.12.	12	150	0,500	0,150
1 PEst					2,070

Tabelle 2.8: Berechnung ausgewählter Leistungsparameter

Gültig für	Parameter	Definition	Richtwert
DW, RW, SW, MW	Besatzstärke (BST)	BST = $\frac{\text{Anzahl Großvieheinheiten im Gehege}}{\text{Gehege-Äsungsfläche (ha)}}$	1,0 - 1,4 GV/ha
	Fortpflanzungs- und Aufzuchtleistung (Produktivitätszahl-PZ in %)	PZ (%) = $\frac{\text{Anzahl Kälber}^* (31.03.) \times 100}{\text{Anzahl Alttiere (01.06. des VJ)}}$ (* Korrektur um Zugänge bzw. vermarktete Abgänge)	85 %
	Reproduktionsrate RR (%)	RR (%) = $\frac{\text{Anzahl SAT (01.06.)} \times 100}{[\text{AT (01.06. des VJ)} + \text{AT (01.06.)}] \div 2}$	10 - 15 %
Bison	Besatzstärke	BST = $\frac{\text{Anzahl Großvieheinheiten im Gehege}}{\text{Gehege-Äsungsfläche (ha)}}$	1,4 GV/ha
	Fortpflanzungs- und Aufzuchtleistung	PZ (%) = $\frac{\text{Anzahl Kälber} > 6 \text{ LM (30.11.)} \times 100}{\text{Anzahl Kühe} > 30 \text{ LM (01.04.)}}$	90 %
	Reproduktionsrate RR (%)	RR (%) = $\frac{\text{Anzahl tragende Färsen (01.04.)} \times 100}{[\text{Kühe (01.04. des VJ)} + \text{Kühe (01.04.)}] \div 2}$	10 %
Schwarz- wild	Besatzstärke	BST = $\frac{\text{Anzahl Großvieheinheiten im Gehege}}{\text{Gehege-Äsungsfläche (ha)}}$	1,7 GV/ha
	Fortpflanzungs- und Aufzuchtleistung	PZ (%) = $\frac{\text{Anzahl Frischlinge} > 3 \text{ LM (31.05.)}}{\text{Anzahl Bachen} > 22 \text{ Mon. (01.01.)}}$	6
	Reproduktionsrate RR (%)	RR (%) = $\frac{\text{Anz. Überläuferbachen (01.02.)} \times 100}{[\text{Bachen (01.02. des VJ)} + \text{Bachen (01.02.)}] \div 2}$	20 %
Afrikan. Strauß	Besatzstärke	BST = $\frac{\text{Anzahl Großvieheinheiten im Gehege}}{\text{Gehege-Äsungsfläche (ha)}}$	3,5 GV/ha
	Legeleistung	LL = Bruteier je Henne und Jahr (Legeperiode: März- Juli)	40
	Befruchtungsrate	BR (%) = Schlupfeier je Henne und Jahr	75 %
	Schlupfrate	SR (%) = Küken je Henne und Jahr	85 %
	Aufzuchtrate	AR (%) = Schlachttiere je Henne und Jahr	80 %
	prod.-wirksame Jungtiere	pw JT = prod.-wirksame Jungtiere je Henne u. Jahr	20

VJ = Vorjahr

3 Fütterung und Weide

Tabelle 3.1: Futterbedarf Damwild im Winterhalbjahr

Damwild	Alttier	Kalb	Spießer	Schmaltier	Hirsch	PED
Zeitraum WHJ	01.11.- 30.04.	01.11.- 31.03.	01.-30.04. 01.-30.11.	01.-30.04. 01.-30.11.	01.11.- 30.04.	-
Winterfüttertage	182	152	60	60	182	-
Lebendgewicht WHJ kg	50	26	28 - 50	24 - 40	75	-
Anteil an PE	1	0,850	0,425	0,425	0,070	0,17 GV
Futteraufnahme						
Ges. TM kg/Tag	1,1	0,7	0,9	0,8	1,2	1,9
GF TM kg/Tag	1,1	0,46	0,9	0,8	1,2	1,7
GF TM kg/WHJ	200	62,0	23,0	20,4	15,3	321
KF TM kg/Tag	0	0,22	0	0	0	0,16
KF TM kg/WHJ	0	28,4	4,5	4,5	0	28,4
Umsetzbare Energie						
Bedarf MJ/Tag	8,5	8,5	8,0	8,0	12	17,6
Bedarf Gesamt MJ/WHJ	1 547	1 098	204	204	153	3 206
Lieferung GF MJ/WHJ	1 547	732	204	204	153	2 839
Lieferung KF MJ/WHJ	0	367	0	0	0	367
Rohprotein						
Bedarf g/Tag	100	75	80	80	140	185
Bedarf Gesamt g/WHJ	18 200	9 690	2 040	2 040	1 784	33 754
Lieferung GF g/WHJ	18 200	5 995	2 040	2 040	1 784	30 058
Lieferung KF g/WHJ	0	3 695	0	0	0	3 695
Eingesetzte Futtermittel				Notwendige Frischmasse /PE u. WHJ nach		
Futtermittel	TS %	umsetzbare Energie MJ/kg TS	Roh- protein g/kg TS	Aufnahme- vermögen kg FM/ PE u. WHJ	Energie- bedarf kg FM/PE u. WHJ	Protein- bedarf kg FM/PE u. WHJ
AWS*	48,5	10,0	124	662	585	477
Heu*	83,5	8,5	110	384	400	379
Getreide	88,0	12,9	130	32	32	32

* Bei der Berechnung der Grundfuttermittel wird AWS oder Heu mit jeweils 100 %-Einsatz zu Grunde gelegt.

Tabelle 3.2: Rationsberechnung und Futterplanung für Damwild im Winterhalbjahr*Nährstoffmindestbedarf von Damwild*

Wildart	Kategorie	Lebendgewicht kg	max. Aufnahme kg TM/Tier u. Tag	umsetzbare Energie MJ/Tier u. Tag	Rohprotein g/Tier u. Tag
Damwild PED	Kalb	25 - 30	0,7	8,5	75
	Schmaltier	30 - 40	0,8	8,0	80
	Spießler	45 - 60	0,9	8,0	80
	Alttier	40 - 50	1,1	8,5	100
	Hirsch	80 - 100	1,2	12,0	140

Nährstoffgehalt der Futtermittel

Futtermittel	Trockensubstanz % der FM	umsetzbare Energie MJ/ kg TS	Rohprotein g/ Tier u. Tag
Heu*	83,5	8,5	95
AWS*	48,5	10,0	130
Gerste	88,5	12,9	130

* 4-jähriges Mittel in den Thüringer Referenzbetrieben

Beispielration - AWS mit geringem Kraftfuttereinsatz für Jungtiere

	Futtertage	AWS kg FM	Gerste kg FM	Ration kg TM	umsetzbare Energie MJ/Tier u. Tag	Rohprotein g/Tier u. Tag
Kalb	152/182*	1,00	0,25	0,7	7,7	92
Schmaltier	60	1,65	-	0,8	8,0	104
Spießler	60	1,85	-	0,9	9,0	117
Alttier	182	2,27	-	1,1	11,0	143
Hirsch	182	2,47	-	1,2	12,1	150

* Kraftfuttereinsatz im April wird Kälbern noch zugerechnet

Beispielration - Heu mit Kraftfuttereinsatz für Jungtiere und Hirsch

	Futter- tage	AWS kg FM	Gerste kg FM	Ration kg TM	umsetzbare Energie MJ/Tier u. Tag	Rohprotein g/Tier u. Tag
Kalb	152/182*	0,40	0,40	0,7	7,5	83
Schmaltier	60	0,63	-	0,8	8,0	93
Spießler	60	0,75	-	0,9	8,9	104
Alttier	182	1,30	-	1,1	9,5	121
Hirsch	182	1,10	0,30	1,2	11,5	137

* Kraftfuttereinsatz im April wird Kälbern noch zugerechnet

Futter- und Flächenbedarf

Rationstyp	Futtermittel	Futtertage	FM/ PED u. Tag kg	FM/PED u. WHJ kg	
AWS	AWS	182	3,6	663	
	Gerste	182	-	39	
Heu	Heu	182	1,9	338	
	Gerste	182	-	66	
Futtermittel	FM/PED u. WHJ (einschließl. 10 % Verluste/Reserve) kg	durchschnittl. Ballengewicht FM/Rundballen kg	50 PED (PZ 85 %)		
			Ballen- anzahl Stück	Ertrag dt TM/ha	Konservat- futterfläche ha
AWS	696	590	57	30	5,6
				40	4,2
				50	3,4
Heu	371	300	62	30	5,2
				40	3,9
				50	3,1

Tabelle 3.3: Futterbedarf, Grünlandertrag und Besatz von Damwild im Sommerhalbjahr

Sommer- Futter- tage	Bedarf		Standort	Grünlandertrag	Besatz	
	Futterauf- nahme kg TM/PED	umsetzbare Energie MJ/PED		dt TM/ha	GV/ha	PED/ha
183	480	3287	gut	> 45	> 1,6	> 9,4
			normal	37,5	1,3	7,8
			schlecht	< 30	< 1,1	< 6,3

Tabelle 3.4: Futterbedarf Bison im Winterhalbjahr

Bison	Kuh	Kalb	Jungbulle	Jungrind	Bulle	PEB
Zeitraum WHJ	01.11.-30.04.	01.-30.11.	01.11.-30.04. 01.12.-30.04. 01.-30.11.	01.12.-30.04.	01.11. - 30.04.	-
Winterfüttertage	182	30	365	152	182	-
Lebendgewicht WHJ kg	600	100	100 - 450	100 - 200	900	-
Anteil an PE	1	0,9	0,45	0,45	0,07	1,89 GV
Futtermittelaufnahme						
Gesamt TM kg/Tag	10	4	7	5	12	19,6
GF TM kg/Tag	10	3,5	6,75	4,5	12	19,1
GF TM kg/WHJ	1 820	95	1 109	308	153	3 484
KF TM kg/Tag	-	0,5	0,25	0,5	-	0,5
KF TM kg/WHJ	-	13,5	41	34,2	-	89
Umsetzbare Energie						
Bedarf MJ/Tag	80	25	65	45	100	166
Bedarf Gesamt MJ/WHJ	14 560	675	10 676	3 078	1 274	30 263
Lieferung GF MJ/WHJ	14 560	513	10 184	2 668	1 274	29 198
Lieferung KF MJ/WHJ	-	162	493	410	-	1 065
Rohprotein						
Bedarf g/Tag	800	400	750	550	850	1 802
Bedarf Gesamt g/WHJ	145 600	10 800	123 188	37 620	10 829	328 037
Lieferung GF g/WHJ	145 600	9 180	118 260	33 516	10 829	317 385
Lieferung KF g/WHJ		1 620	4 928	4 104		10 652
Eingesetzte Futtermittel				Notwendige Frischmasse /PEB u. WHJ nach		
Futtermittel	TS %	umsetzbare Energie MJ/kg TS	Rohprotein g/kg TS	Aufnahmevermögen kg FM/ WHJ	Energiebedarf kg FM/WHJ	Proteinbedarf kg FM/WHJ
AWS*	48,5	10	124	7 183	5 362	4 827
Heu*	83,5	8,5	110	4 172	3 664	3 161
Getreide	88	12,9	130	101	101	101

* Bei der Berechnung der Grundfuttermittel wird AWS oder Heu mit jeweils 100 %-Einsatz zu Grunde gelegt.

Tabelle 3.5: Futterbedarf Wildwiederkäuer im Winterhalbjahr

PE	Damwild	Rotwild (SP, ST)	Rotwild (Kalb)	Sikawild (dyb)	Sikawild (nip)	Muffel- wild	Bison
Zeitraum WHJ	01.11.- 30.04.						
GV	0,17	0,35	0,28	0,24	0,13	0,14	1,89
Futteraufnahme							
Gesamt TM kg/Tag	1,9	4,0	3,1	2,7	1,5	1,5	19,6
GF TM kg/Tag	1,8	3,7	2,9	2,5	1,4	1,5	19,1
GF TM kg/WHJ	321	668	521	451	249	259	3 484
KF TM kg/Tag	0,2	0,3	0,4	0,2	0,1	0,1	0,5
KF TM kg/WHJ	28	59	46	40	22	23	89
Umsetzbare Energie							
MJ/Tag	17,6	36,6	28,6	24,7	13,7	14,2	149,2
MJ/WHJ	3 206	6 676	5 205	4 507	2 489	2 584	27 150
Rohprotein							
g/Tag	185	385	300	260	144	149	1 659
g/WHJ	33 754	70 288	54 801	47 454	26 209	27 202	301 859
Futteraufnahme Frischmasse/PE Wildart u. Winterhalbjahr (FM kg/PE u. WHJ)							
AWS (48,5 % TS)*	662	1 379	1 075	931	514	533	7 183
Heu (83,5 % TS)*	384	800	623	540	298	309	4 172
Getreide	32	67	52	45	25	26	101

* Bei der Berechnung der Grundfuttermittel wird AWS oder Heu mit jeweils 100 %-Einsatz zu Grunde gelegt.

Tabelle 3.6: Futterbedarf Schwarzwild im Winterhalbjahr

Schwarzwild	Bache		Frischlingskeiler	Frischlingsbache	Überläufer-eiler	Keiler	PESch
	güst/tragend	säu-gend					
Zeitraum	01.06.-28.02.	01.03.-31.05.	01.03.-31.03.	01.03.-30.11.	01.04.-30.11.	01.04.-31.03.	-
Winterfüttertage 01.11.-30.04	121	61	152	31	61	182	-
Lebendgewicht WHJ kg	86		34	34	34-77	100	-
Anteil an PE	1		2,5	2,5	2,5	0,25	0,568
Futterraufnahme							
Gesamt TM kg/Tag	1,8	2,3	0,9	0,8	1,2	2,3	5,8
GF TM kg/Tag	1	0,8	0,4	0,3	0,4	1,1	2,5
GF TM kg/WHJ	121	49	152	23	61	50	456
KF TM kg/Tag	0,8	1,5	0,5	0,5	0,8	1,2	3,3
KF TM kg/WHJ	97	92	190	39	122	55	594
Umsetzbare Energie							
Bedarf MJ/Tag	20	40	9	8	13	23	66
Bedarf Gesamt MJ/WHJ	2 420	2 440	3 420	620	1 983	1 047	11 929
Lieferung GF MJ/WHJ	1 016	1 113	665	58	214	255	3 321
Lieferung KF MJ/WHJ	1 404	1 327	2 755	562	1 769	792	8 608
Rohprotein							
Bedarf g/Tag	200	400	115	100	158	200	732
Bedarf Gesamt g/WHJ	24 200	24 400	43 700	7 750	24 095	9 100	133 245
Lieferung GF g/WHJ	11 616	12 505	19 000	2 713	8 235	2 002	56 071
Lieferung KF g/WHJ	12 584	11 895	24 700	5 038	15 860	7 098	77 175
Eingesetzte Futtermittel				Notwendige Frischmasse/PE WHJ nach			
Futtermittel	TS %	umsetzbare Energie MJ/kg TS	Rohprotein g/kg TS	Aufnahme- vermögen FM kg	Energie- bedarf FM kg	Protein- bedarf FM kg	
Kleegrassilage	30	7,5	160	1 520	1 476	1 168	
Getreide	88	14,5	130	675	675	675	

Tabelle 3.7: Futterbedarf Schwarzwild im Sommerhalbjahr

Schwarzwild	Bache		Frischlingskeiler	Frischlingsbache	Überläuferkeiler	Keiler	PESch
	güst/tragend	säugend					
Zeitraum	01.06.-28.02.	01.03.-31.05.	01.03.-31.03.	01.03.-30.11.	01.04.-30.11.	01.04.-31.03.	-
Sommerfuttertage 01.05.-31.10.	152	31	183	183	183	183	-
Lebendgewicht SHJ kg	86		17	17	56	100	-
Anteil an PE	1,0		2,5	2,5	2,5	0,25	0,57
Futterraufnahme							
Gesamt TM kg/Tag	1,8	2,3	0,5	0,5	1,1	2,3	7,8
GF TM kg/Tag	1,0	0,8	0,2	0,2	0,5	1,1	3,5
GF TM kg/SHJ	152	25	92	92	229	50	639
KF TM kg/Tag	0,8	1,5	0,3	0,3	0,6	1,2	4,2
KF TM kg/SHJ	122	47	137	137	275	55	772
Umsetzbare Energie							
Bedarf MJ/Tag	20	40	6	6	12,5	23	90,4
Bedarf Gesamt MJ/SHJ	3 040	1 240	2 745	2 745	5 719	1 052	16 541
Lieferung GF MJ/SHJ	1 277	566	755	755	1 739	256	5 347
Lieferung KF MJ/SHJ	1 763	674	1 990	1 990	3 980	796	11 194
Rohprotein							
Bedarf g/Tag	200	400	80	80	160	200	1 084
Bedarf Gesamt g/SHJ	30 400	12 400	36 600	36 600	73 200	9 150	198 350
Lieferung GF g/SHJ	14 592	6 355	18 758	18 758	37 515	2 013	97 990
Lieferung KF g/SHJ	15 808	6 045	17 843	17 843	35 685	7 137	100 360
Eingesetzte Futtermittel				Notwendige Frischmasse/PE SHJ nach			
Futtermittel	TS %	umsetzbare Energie MJ/kg TS	Rohprotein g/kg TS	Aufnahmevermögen FM kg	Energiebedarf FM kg	Proteinbedarf FM kg	
Kleegras	16	8,5	180	3 993	3 932	3 402	
Getreide	88	14,5	130	877	877	877	

Tabelle 3.8: Futterbedarf Afrikanischer Strauß ganzjährig

Zeitraum	Henne		Küken	Jung- strauß	Hahn		PESt
	Erhal- tung 01.08.- 28.02.	Lege- periode 01.03.- 31.07.	bis 3. LM	4. - 12. LM	Erhal- tung 01.08.- 28.02.	Lege- periode 01.03.- 31.07.	-
Futtertage	243	122	91	274	243	122	-
Anteil an PE	1	1	25	20	0,5	0,5	2,07
Futтераufnahme kg TM/Tag	2,0	2,2	0,12 - 0,36	1,3 - 2,2	2,0	2,2	-
Energie- konzentration MJ/kg TM	7- 8	9	12 - 11	10 - 9	7 - 8	9	-
Rohprotein- konzentration %	10	14	20 - 22	16 - 14	10	14	-
max. Rohfasergehalt %	30	16	10	14	30	16	-
min. Rohfasergehalt %	15	15	-	-	15	15	-
Grundfutteranteil %	90	60	10	55	90	60	-
Krafftuttermischung							
TM (kg/Tag)	0,20	0,88	0,22	0,81	0,20	0,88	-
kg FM	0,23	1,0	0,25	0,92	0,23	1,0	-
FM (kg/Jahr)							5 171
- Erhaltung							80
- Legeperiode	-	-	-	-	-	-	161
- Küken							491
- Jungstrauß							4 439
Heuhäcksel							
FM (kg/Tag)	2,09	1,53	0,03	1,15	2,09	1,53	-
FM (kg/Jahr)	-	-	-	-	-	-	7 352

4 Tiergesundheit und Transport

Tabelle 4.1: Wichtige Krankheiten und Seuchen bei Gehegewild

Wildart	Erregerbedingte Erkrankungen			Sonstige Erkrankungen
	Bakterielle Erkrankungen	Virale Erkrankungen	Parasitäre Erkrankungen	
Dam-, Rot-, Sikawild	<ul style="list-style-type: none"> • Tuberkulose • Paratuberkulose • Mycobakteriosen • Coliseptikämie • Clostridien-Enterotoxämie • Milzbrand 	<ul style="list-style-type: none"> • MKS • Tollwut • CWD • Blauzungenkrankheit 	Endoparasiten z. B. Magen und Darmwurmbefall, Lungenwurmbefall Ektoparasitenbefall z. B. Läusebefall Räudemilben Zeckenbefall Hautdasselbefall	<ul style="list-style-type: none"> • traumatische Verletzungen z. B. Knochenbrüche • Forkelverletzungen • Strangulation im Zaun • Erkrankung der Atemwege z. B. Lungenentzündung • Erkrankungen des Verdauungssystems, Ernährungsbedingte Erkrankungen z. B. Pansenacidose • Vitamin- und Mineralstoffmangel • Fremdkörper • Vergiftungen
Muffelwild	<ul style="list-style-type: none"> • Brucellose • Mycobakteriosen • Coliseptikämie • Clostridien-Enterotoxämie • Moderhinke • Milzbrand • Q-Fieber 	<ul style="list-style-type: none"> • MKS • Tollwut • Blauzungenkrankheit 		
Bison*	<ul style="list-style-type: none"> • Brucellose • Milzbrand • Salmonellose • Tuberkulose • Paratuberkulose 	<ul style="list-style-type: none"> • MKS • Tollwut • BHV-1, BVD • Blauzungenkrankheit 		
Schwarzwild	<ul style="list-style-type: none"> • Brucellose • Salmonellose 	<ul style="list-style-type: none"> • MKS • Tollwut • Schweinepest • Aujeszkysche Krankheit 	Endo- und Ektoparasitenbefall z. B. Trichinellose Magen-, Darm- und Lungenwurmbefall	
Afrikan. Strauß		<ul style="list-style-type: none"> • Geflügelpest 	Endo- und Ektoparasitenbefall	

* Bisons unterliegen der BHV-1 Verordnung und müssen deshalb einmal jährlich geblutet werden.

Tabelle 4.2: Transport von Gehegewild

Rechtliche Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> - VO (EG) Nr. 1/2005 über den Schutz von Tieren beim Transport - Nationale Tierschutztransport-VO - Handbuch Tiertransport - Viehverkehrsverordnung - Straßenverkehrsordnung 		
Transportbedingungen mit wirtschaftlichem Bezug < 8 h Transport	Transportentfernung		
	> 65 km - alle Bestimmungen der EU-VO - Transportpapiere - Befähigungsnachweis - Zulassung als Transportunternehmer Typ1 durch zuständige Veterinärbehörde (5 Jahre gültig)	50 - 65 km - alle Bestimmungen der EU-VO - Transportpapiere	< 50 km - allgemeine Bedingungen - nur eigene Tiere in eigenen Fahrzeugen
Transportbedingungen mit wirtschaftlichem Bezug > 8 h Transport	<ul style="list-style-type: none"> - alle Bestimmungen der EU-VO - Transportpapiere (u. Fahrtenbuch bei Grenzüberschreitung) - Befähigungsnachweis - Zulassung als Transportunternehmer Typ 2 durch zuständige Veterinärbehörde - Zulassung Transportfahrzeug durch zuständige Veterinärbehörde (5 Jahre gültig) 		
Transportmittel Anforderungen	Allgemeine Anforderungen laut Straßenverkehrsverordnung		
	für alle Transportmittel - Schutz vor Witterung (Überdachung) - Luftzirkulation - Schutz vor Verletzungen - rutschfester Boden mit Einstreu - ausreichende Lichtquelle - leichte Reinigung und Desinfektion - angemessene Ver- und Entladevorrichtung - Aufschrift „Lebende Tiere“	zusätzlich für zugelassene Transportfahrzeuge - Tränken - Fütterung - Belüftung - verschiebbare Trennwände - Temperatursensor - Navi	
Transportpapiere Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Herkunft und Eigentümer der Tiere - Versand- und vorgesehenen Bestimmungsort - Tag und Uhrzeit des Beginns der Beförderung - voraussichtliche Dauer der Beförderung 		

Fortsetzung Tabelle 4.2: Transport von Gehegewild

Sachkunde Befähigungsnachweis	Ergänzungslehrgang	Grundlehrgang
	- Personen mit Beruf Fleischer, Landwirt, Tierwirt, Pferdewirt	- Personen ohne Berufe aus Fleisch- u. Landwirtschaft
	Mit der Sachkunde (Prüfungsbescheid) kann der Befähigungsnachweis bei der zuständigen Veterinärbehörde beantragt werden	
Transportfähigkeit u. Trennung	transportfähig	nicht transportfähig
	- ohne sichtbare Verletzungen bzw. Erkrankungen - Versuchstiere - getrennter bzw. Einzeltransport von unterschiedlichen Arten, Geweihträgern, Altersklassen - nicht gefesselt	- fortgeschrittene Trächtigkeit bis 1 Woche nach Geburt - Neugeborene, deren Nabelwunde noch nicht vollkommen verheilt ist - kranke u. verletzte Tiere - Hirsche im Bast - immobilisierte Tiere
Platzbedarf (Empfehlung auf Grundlage der Ziegen)	weibl. adultes Damwild und Kälber ab 24 kg	weibl. adultes Rotwild und Kälber ab 48 kg
	0,30 - 0,40 m ² /Tier	0,60 - 0,80 m ² /Tier
Veterinär- medizinische Untersuchungen	<p>Transport im Inland - in Abhängigkeit von der aktuellen Seuchenlage können Untersuchungen notwendig sein</p> <p>Transport in EU-Länder - Untersuchung auf Tuberkulose und Brucellose - bei aktueller Seuchenlage weitere Untersuchungen möglich - vom Empfängerveterinäramt können weitere Untersuchungen gefordert werden - eindeutige Kennzeichnung (Ohrmarken, Chip)</p> <p>Transport in Drittländer - Notwendige Untersuchungen werden zwischen dem abgebenden Veterinäramt und dem Empfängerveterinäramt abgestimmt (teilweise sind mit Drittländern staatliche Vereinbarungen vorhanden)</p>	

5 Vermarktung

Tabelle 5.1: Betäuben und Töten von Gatterwild und Afrikanischen Strauß

Wildart	Tötung	Kaliber/Strom	Körperteil	Bevorzugtes Verfahren
Damwild	Büchse*	mind. 6,5 mm, 2 000 J Ausnahme: 5,6 mm, 300 J	Kopf, Träger	Kopf
Sikawild (dyb)	Büchse*	mind. 6,5 mm, 2 000 J	Kopf, Träger	Kopf
Sikawild (nip)	Büchse*	mind. 6,5 mm, 2 000 J	Kopf, Träger	Kopf
Muffelwild	Büchse*	mind. 6,5 mm, 2 000 J	Kopf, Träger	Kopf
Rotwild	Büchse*	mind. 6,5 mm, 2 000 J	Kopf, Träger	Kopf
Bison**	Büchse*	mind. 6,5 mm, 2 000 J	Kopf., Träger	seitlich hinter dem Ohr (Trägerschuss)
Schwarzwild	Büchse*	mind. 6,5 mm, 2 000 J	Kopf, Träger	Kopf
Afrikan. Strauß	Betäubungs- zange Bolzenschuss	Mind. 0,5 A, 4 Sekunden lang	Kopf	Kopf mit salzge- tränkter feuchter Kappe

* unmittelbar nach Büchschuss Entbluten durch Öffnen der großen Halsvenen

** Bison über 48 Monate sind auf BSE zu untersuchen, deshalb Trägerschuss (kein untersuchungspflichtiges Material zerstören).





Tabelle 5.2: Fleischhygiene Gehegewild

Anforderungen an Haltungsbetrieb (HB) Schlachtbetrieb (SB)	Schlachtung				
	in zugelassenem SB im HB	in zugelassenem Fremd-SB	in eigenem bzw. fremden zugelassenen SB für Gehege mit geringem Produk- tionsvolumen (< 50)	„ähnlich frei lebendem Wild“ (gegenwärtig nur in BY, TH, NRW möglich)	für Eigen- verbrauch
Rechtliche Grundlage	VO (EG) 178/2002 VO (EG) 852/2004 VO (EG) 853/2004		VO (EG) 178/2002 VO (EG) 852/2004 VO (EG) 853/2004 Tier-LMÜV	VO (EG) 178/2002 VO (EG) 852/2004 Tier-LMHV Tier-LMÜV	VO (EG) 178/2002 VO (EG) 852/2004 Tier-LMHV Tier-LMÜV
Registrierung als Lebensmittelunterneh- mer (Fleischerzeugung, Futtermittelerzeugung)	bei EU-Zulassung nein, Futtermittelerzeugung melden	ja	ja bzw. nein	ja	nein
Haltung, Fütterung, Arzneimittleinsatz	keine zusätzlichen Restriktionen	keine zusätzlichen Restriktionen	keine zusätzlichen Restriktionen	angepasste Besatzstärke, definierter Winterfütte- rungszeitraum, keine prophylaktische Behandlung, Deckung	keine Restriktionen
Zulassung des eigenen SB	ja	nein	ja bzw. nein	nein, bei größeren Schlachtsmengen, über- regionalem Absatz ja	nein
Sachkunde für Betäuben und Töten nach § 4 TierSchIV u. VO (EG) 1099/2009	ja	ja	ja	ja	ja

Fortsetzung Tabelle 5.2: Fleischhygiene Gehegewild

Anforderungen an Haltungsbetrieb (HB) Schlachtbetrieb (SB)	Schlachtung				
	in zugelassenem SB im HB	in zugelassenem Fremd-SB	in eigenem bzw. fremden zugelassenen SB für Gehege mit geringem Produk- tionsvolumen (< 50)	„ähnlich frei lebendem Wild“ (gegenwärtig nur in BY, TH, NRW möglich)	für Eigen- verbrauch
Schlachten im Haltungsbetrieb (im Gehege)	Genehmigung durch zuständige Veterinär- behörde	Genehmigung durch zuständige Veteri- närbehörde	Genehmigung durch zuständige Veterinär- behörde	keine Genehmigung durch zuständige Veterinärbehörde notwendig	keine Genehmigung
Schlacht tieruntersu- chung durch Amtstierarzt (inkl. Bescheinigung)	ja innerhalb von 24 h in Schlachtstätten (BY: 3 Tage in Gehegen) vor der Schlachtung	ja innerhalb von 24 h in Schlachtstätten (BY: 3 Tage in Gehegen) vor der Schlachtung	ja innerhalb von 28 Tagen vor der Schlachtung	nein	nein, nur bei Störung des Allgemeinbe- findens
Schlacht tieruntersu- chung durch „kundige Person“	nein	nein	ja	ja	nein
Trichinenuntersuchung bei Schwarzwild	ja	ja	ja	ja	ja
Gesundheitsbescheini- gung durch amtlichen Tierarzt	ja	ja	ja	ja	nein
Erklärung durch kundige Person	nein	nein	ja	ja	nein

Fortsetzung Tabelle 5.2: Fleischhygiene Gehegewild

Anforderungen an Haltungsbetrieb (HB) Schlachtbetrieb (SB)	Schlachtung				
	in zugelassenem SB im HB	in zugelassenem Fremd-SB	in eigenem bzw. fremden zugelassenem SB für Gehege mit geringem Produk- tionsvolumen (< 50)	„ähnlich frei lebendem Wild“ (gegenwärtig nur in BY, TH, NRW möglich)	für Eigen- verbrauch
Erklärungen des Tierhalters	ja, Information zur Lebensmittelsicher- heit (= Standarderklä- rung)	ja, Information zur Lebensmittelsicher- heit (= Standarderklä- rung), Erklärung über korrektes Schlachten und Entbluten	ja, Information zur Lebensmittelsicherheit (= Standarderklärung), Erklärung über korrek- tes Schlachten und Entbluten	ja, Information zur Lebensmittelsicherheit (= Standarderklärung)	nein Zahlungsbe- leg Fleischunter- suchung
Fleischuntersuchung durch amtlichen Tierarzt	ja (im zugelassenen Schlachtbetrieb)	ja (im zugelassenen Schlachtbetrieb)	ja (im zugelassenen Schlachtbetrieb)	nein - wenn Jäger! ja, wenn bedenkliche Merkmale	ja
Stempelform Genuss- tauglichkeit amtlicher Tierarzt (nicht Größenecht!)	oval mit EG-Nr. des eigenen zugelassen SB	oval mit EG-Nr. des Fremd-SB	rund mit zuständiger Veterinärbehörde	nur wenn bedenkliche Merkmale quadratisch mit zuständiger Veteri- närbehörde	Zahlungsbeleg als Nachweis
					

Fortsetzung Tabelle 5.2: Fleischhygiene Gehegewild

Anforderungen an Haltungsbetrieb (HB) Schlachtbetrieb (SB)	Schlachtung				
	in zugelassenem SB im HB	in zugelassenem Fremd-SB	in eigenem bzw. fremden zugelassenem SB für Gehege mit geringem Produk- tionsvolumen (< 50)	„ähnlich frei lebendem Wild“ (gegenwärtig nur in BY, TH, NRW möglich)	für Eigen- verbrauch
Stempelform Genussuntauglichkeit amtlicher Tierarzt	dreieckig mit zuständiger Veterinärbehörde	dreieckig mit zuständiger Veterinärbehörde	dreieckig mit zuständiger Veterinärbehörde	dreieckig mit zuständiger Veterinärbehörde	dreieckig mit zuständiger Veterinärbehörde
Vermarktung	europaweit, keine Einschränkung	europaweit, keine Einschränkung	Inland, 100 km-Bereich, kleine Mengen, Endverbraucher u. örtlichen Einzelhandel, keine Abgabe an zugelassene Betriebe	Inland, 100 km-Bereich, kleine Mengen, End- verbraucher u. örtlichen LEH, keine Abgabe an zugelassene Betriebe	nein, ohne jegliche Abgabe aus- schließlich Eigenverbrauch
Abgabe und Rücknah- me von Fleisch bzw. Fleischerzeugnissen aus Verarbeitungsbe- trieben	uneingeschränkt, wenn als Verarbei- tungsbetrieb zugelassen	uneingeschränkt, wenn als Verarbei- tungsbetrieb zugelassen	Abgabe an Fleischerei ohne Zulassung aber keine Rücknahme z. B. von Wurst möglich	Abgabe an Fleischerei ohne Zulassung aber keine Rücknahme z. B. von Wurst möglich	nein, ohne jegliche Abgabe

Tabelle 5.3: Anforderungen an zugelassene Schlachtbetriebe

Kategorie	Anforderungen	Rechtliche Grundlage
Räume	Ausreichende Anzahl, Größe und Ausstattung erforderlich, Böden und Wände leicht zu reinigen und zu desinfizieren, Ausrüstung mit glatten Flächen, hygienische Ableitung von Abwässern. Vorhandensein von Umkleieräumen, Sanitäranlagen und Handwaschvorrichtungen	AVV LmH, Anlage 1.1 - Punkt 1, Anlage 1.2 Punkte 2.2.2, AW LmH Anlage 1.2 Nr. 2.2.2.3.4
Ausrüstung	Sterilisationsvorrichtungen nötig, separater Ort mit geeigneter Anlage für Reinigung und Desinfektion von Transportmitteln nötig. Ausrüstung mit glatten Flächen, leicht zu reinigen und zu desinfizieren (kein Holz!). Aufhängevorrichtung für Schlachtkörper notwendig	AVV LmH, Anlage 1.1 - Punkt 3, Anlage 1.2 Punkte 1.1, 2, 3
Behältnisse	Behältnisse müssen sauber und instand gehalten sein, strenge Trennung nach Lebensmittel und Nichtlebensmittel	AVV LmH, Anlage 1.1 - Punkt 2
Umhüllungs- und Verpackungsmaterial	Material darf keine Kontamination für Lebensmittel darstellen, muss sauber gelagert und bei Wiederverwendung leicht zu reinigen und zu desinfizieren sein	AVV LmH, Anlage 1.2 - Punkt 1.2.2, 2.2.2.3.3
Schlachtkörper	Vermeidung jeglicher Kontamination und nachteiligen hygienischen Beeinflussung des Fleisches während Schlacht-/Zerlegeprozess, Temperatur des Fleisches darf beim Zerlegen nicht über 7°C ansteigen	AVV LmH, Anlage 1.2 - Punkt 1.2.2, 2.2, 3.2.1
Lebensmittelabfälle	in gesonderten Behältern und/oder Räumen lagern, Räume frei von Schädlingen halten, Abfälle rasch entfernen, ordnungsgemäße Entsorgung mit Nachweis (aufbewahren)	AVV LmH, Anlage 1.1 - Punkt 4
Wasser und Eis	Trinkwasserverwendung erforderlich, hygienische Herstellung und Lagerung von Eis	AVV LmH, Anlage 1.1 - Punkt 6.1
Personalhygiene	Personalhygiene, saubere Kleidung, Ausschluss kranker Personen, Mitarbeiterschulungen	AVV LmH, Anlage 1.1 - Punkt 5
Betriebliche Eigenkontrolle	verschiedene Dokumentationen nötig, siehe Tabelle 5.4	-

Tabelle 5.4: Eigenkontroll- und Dokumentationspflicht in zugelassenen Schlachtbetrieben

Anforderungen	Rechtliche Grundlage
Betriebliche Eigenkontroll- und Dokumentationspflicht auf Grund EG-VO 852/2004	Kapitel II, Artikel 5, Absatz 2, Buchstabe g.
Bescheinigung über die Belehrungen gemäß § 43 Infektionsschutzgesetz (Gesundheitsinformation für den Umgang mit Lebensmitteln)	§ 43 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG)
Trinkwasserversorgungsplan mit betrieblichen Zapfstellen und Ergebnissen der Wasseruntersuchung	EG-VO 852/2004 Anhang II Kapitel VII Nummer 3, Trinkw-VO 2001, AVV LmH, Anlage 1.1 - Punkt 6.1
Schädlingsbekämpfungsplan	EG-VO 852/2004 Anhang II Kapitel IX Nummer 4 AVV LmH, Anlage 1.1 - Punkt 6.2
Reinigungs- und Desinfektionspläne einschließlich der Ergebnisse der Oberflächenuntersuchungen („Abklatschproben“)	EG-VO 852/2004 Artikel 5
Ergebnisse von mikrobiologischen Fleischuntersuchungen	AVV LmH, Anlage 4
Tägliche Aufzeichnungen der Kühltemperaturen (auch handschriftlich), sofern die Kühleinrichtung belegt ist.	EG-VO 852/2004 Anhang II Kapitel V Nummer 2, AVV LmH, Anlage 1.1 - Punkt 3.3, EG-VO 853/2004 Anhang III Abschnitt I Kapitel V Nummer 2 Buchstabe b, AVV LmH, Anlage 1.2 - Punkt 3.2.1
Ggf. Lebensmittelketteninformation für Schlachttiere	EG-VO 1161/2009
Dokumentation des ein- und ausgehenden Fleisches a.) Eingangsbuch b.) Lieferscheine, Genusstauglichkeitsbescheinigungen Hinweis: Ein Warenausgangsverzeichnis ist bei Abgabe an Endverbraucher nicht erforderlich.	AVV LmH Abschnitt 4
Nachweise über die Abholung der Schlachtabfälle und tierischen Nebenprodukte	EG-VO 852/2004 Anhang II Kapitel VI Nummer 4, AVV LmH, Anlage 1.1 - Punkt 4.3
Schriftliche Darstellung der Produktionsabläufe (vereinfachtes HACCP-System, siehe Broschüre Direktvermarktung in Bayern: http://www.stmelf.bayern.de/landwirtschaft/erwerbsskombination/003250/)	EG-VO 852/2004 Artikel 5

Zusatz:

Diese Tabelle soll ausschließlich eine Informationshilfe darstellen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es entbindet nicht von der Verpflichtung, sich selbst über den aktuellen Stand gesetzlicher Hygienevorschriften zu informieren.

Tabelle 5.5: Lebend-, Jagd-, Schlachtkörpergewichte und Fleischausbeute

Wildart	Kategorie	Vermarktungs- alter (30.11.) Monate	LG kg	JG mit Kopf u. Läufe kg	SKG kg	Fleisch- ausbeute kg
Damwild	Alttiere	> 40	50	35	28	17
	Kälber	5	26	18	14	9
	Schmaltiere	17	40	28	22	13
	Spießler	17	48	34	26	16
	Hirsch	> 40	90	63	50	30
Rotwild	Alttiere	> 40	100	70	55	33
	Kälber	6	65	46	36	21
	Schmaltiere	18	82	57	45	27
	Spießler	18	96	67	53	32
	Hirsch	> 40	180	126	99	59
Sikawild (dyb)	Alttiere	> 40	80	56	44	26
	Kälber	5	35	25	19	12
	Schmaltiere	17	60	42	33	20
	Spießler	17	68	48	37	22
	Hirsch	> 40	120	84	66	40
Sikawild (nip)	Alttiere	> 40	42	29	23	14
	Kälber	5	22	15	12	7
	Schmaltiere	17	32	22	18	11
	Spießler	17	40	28	22	13
	Hirsch	> 40	70	49	39	23
Muffelwild	Altschaf	> 40	30	21	17	10
	Lamm	7	20	14	11	7
	Schmalschafe	19	25	18	14	8
	Jungwidder	19	35	25	19	12
	Widder	> 40	45	32	25	15
Schwarzwild	Bache	> 40	86	60	46	27
	Frischlinge	9	34	24	18	11
	Überläufer-Keiler	21	77	54	41	24
	Keiler	> 40	100	70	53	32
Bison	Kuh	> 40	600	-	306	220
	Färse	24	400	-	204	146
	Jungbulle	30	450	-	230	165
	Bulle	> 40	900	-	460	330
Strauß	Henne	> 40*	120	-	68	40
	Jungstrauß	12*	90	-	50	30
	Hahn	> 40*	150	-	85	50

* kein zeitlicher Bezug (30.11.)

Tabelle 5.6: Gewichte von portionierten Teilstücken Dam-, Rot- und Sikawild

Bezeichnung	ME	Rotwild-Spießer	Sikawild(d)-Speißer	Damwild-Spießer	Rotwild-Kalb
Schlachtkörper mit Knochen, ohne Fett	kg	61,3	37,2	25,1	38,1
Fleisch gesamt	kg	49,3	29,1	19,4	29,3
Fleischanteil	%	80,5	78,0	77,3	77,0
Knochen gesamt	kg	12,0	8,2	5,7	8,8
Knochenanteil	%	19,5	22,0	22,6	23,0
Langer Rücken mit Knochen, ohne Fett	kg	12,5	7,7	5,6	7,2
Anteil am Schlachtkörper	%	20,4	20,6	22,2	19,0
Fleisch gesamt	kg	9,9	5,6	4,1	5,3
Anteil Fleisch	%	79,4	73,2	73,1	72,9
Knochen gesamt	kg	2,6	2,1	1,5	2,0
Anteil Knochen	%	20,6	26,8	26,9	27,1
Rückenfilet 2x	kg	5,7	3,5	2,6	3,5
Lende 2x	kg	1,3	0,7	0,3	0,7
Gulaschfleisch	kg	3,0	1,4	1,2	1,1
Keule 2x mit Knochen, ohne Fett	kg	22,9	14,9	10,1	15,1
Anteil am Schlachtkörper	%	37,4	40,1	40,0	39,7
Fleisch gesamt	kg	19,1	12,1	8,2	12,2
Anteil Fleisch	%	83,4	81,1	81,1	80,8
Knochen gesamt	kg	3,8	2,8	1,8	2,9
Anteil Knochen	%	16,6	18,9	18,2	19,2
Oberschale 2x	kg	4,8	3,0	2,1	3,1
Unterschale 2x	kg	4,5	3,0	2,0	3,0
Nuss 2x	kg	4,1	2,5	1,7	2,6
Hüfte 2x	kg	1,9	0,9	0,7	1,2
Gulaschfleisch	kg	3,8	2,7	1,8	2,2
Vorderblatt 2x mit Knochen, ohne Fett	kg	11,7	6,6	4,1	7,9
Anteil am Schlachtkörper	%	19	17,6	16,5	20,7
Fleisch gesamt	kg	9,4	5,2	3,3	6,4
Anteil Fleisch	%	80,6	79,8	79,5	80,5
Knochen gesamt	kg	2,3	1,3	0,9	1,5
Anteil Knochen	%	19,4	20,2	20,5	19,5
Dünnung mit Knochen, ohne Fett	kg	9,3	6,0	3,7	5,5
Anteil am Schlachtkörper	%	15,1	16,0	14,9	14,3
Fleisch gesamt	kg	7,3	4,7	2,9	4,1
Anteil Fleisch	%	79,2	78,2	76,5	74,3
Knochen gesamt	kg	1,9	1,3	0,9	1,4
Anteil Knochen	%	20,8	21,8	23,0	25,7


Tabelle 5.7.: Schlachtkörperdaten vom Bison

Parameter	ME	Bulle	Färse
Alter bei Schlachtung	Jahre	3,5	5,0
Lebendgewicht	kg	515	475
Zweihälftenwarmgewicht	kg	261,5	246,5
Zweihälftenkaltgewicht	kg	259	244
Kühlverlust	kg	2,5	2,5
Schlachtausbeute	%	50,8	51,9
Vorderviertel	kg % ZWG	133,5 51,1	124,0 50,3
Hinterviertel	kg % ZWG	128,0 49,0	49,7 49,7
fleischreiche Teilstücke (Keule mit Hesse, Roastbeef, Filet, Hochrippe, Bug mit Hesse)	kg % ZKG	154,4 59,8	147,2 59,7
mittelwertige Teilstücke (Fehlrippenkamm)	kg % ZKG	52,8 20,4	49,3 20,2
geringwertige Teilstücke (Dünnung u. Spannrippe, Brust u. Spannrippe)	kg % ZKG	51,5 19,9	49,5 20,1
Schlachtkörperlänge (Mitte des kranialen ersten Halswirbels bis Unterkante Schlossknochen)	cm	171	106
äußere Brusttiefe (über 5. Rippe gemessen)	cm	91	88
Länge der Keule (Fersenbein, Sprunggelenk bis Schlossknochen)	cm	111	106

Tabelle 5.8: Klassifizierung Schlachtkörper vom Dam- und Rotwild


Fleischigkeits- klasse	Damwild-Spießer		Damwild-Schmaltier		Rotwild-Kalb	
	SKG (kg)	KU (cm)	SKG / (kg)	KU (cm)	SKG (kg)	KU (cm)
1	≥ 28	≥ 80	≥ 24	≥ 77	≥ 40	≥ 90
2	25 - 27,9	75 - 79,9	21 - 23,9	72 - 76,9	37 - 39,9	85 - 89,9
3	22 - 24,9	70 - 74,9	18 - 20,9	67 - 71,9	34 - 36,9	80 - 84,9
4	19 - 21,9	65 - 69,9	15 - 17,9	62 - 66,9	31 - 33,9	75 - 79,9
5	< 19	< 65	< 15	< 62	< 31	< 75
einstufiger Unterschied zwischen SKG und KU			höhere Fleischigkeitsklasse bei Fettklasse 1 und 2 niedrigere Fleischigkeitsklasse ab Fettklasse 3			
zweistufiger Unterschied zwischen SKG und KU			Mittel der Fleischigkeitsklassen			

genügend
4



SKG 19- 21,9 kg
KU 65- 69,9 cm

gering
5




SKG < 19 kg
KU < 65 cm


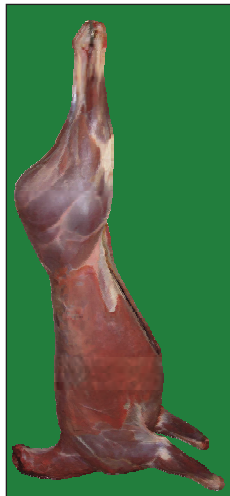




**FLEISCHIGKEITS-
KLASSE**

**Damwild
Speißer**




- Klassifizierung nach Schlachtkörpergewicht (SKG) und Keulenumfang (KU)
- bei einstufigem Unterschied von SKG und KU:
 - höhere Einstufung bei Fettklasse 1 und 2
 - niedrigere Einstufung bei Fettklasse ≥ 3
- bei zweistufigem Unterschied von SKG und KU wird Fleischigkeitsklasse gemittelt



Messung Keulenumfang

sehr gut 1		gut 2		mittel 3	
					
SKG \geq 28 kg KU \geq 80 cm		SKG 25- 27,9 kg KU 75- 79,9 cm		SKG 22- 24,9 kg KU 70- 74,9 cm	

Fett- klasse	Fettabdeckung		Fettkorrektur vom SKG
	oberer Schlachtkörper	seitlicher Schlachtkörper	
1	keine bis sehr gering	keine	2 %
2	gering	bis 25 %	6 %
3	mittlere	25 - 50 %	10 %
4	starke	50 - 75 %	14 %
5	sehr starke	75 - 100 %	18 %

FETTKLASSE Schlachtkörper	sehr gering 1	gering 2
Damwild Spießler		
<ul style="list-style-type: none"> • Klassifizierung nach dem Vorhandensein und der Stärke der Fettabdeckung auf dem oberen und seitlichen Schlachtkörper • Korrektur des Schlachtkörpergewichtes (SKG) durch Fettabzug 	<p>Keine bis sehr geringe Fettabdeckung auf oberen Schlachtkörper, seitlich keine Abdeckung Fettabzug: 2 % SKG</p>	<p>Geringe Fettabdeckung auf oberen Schlachtkörper, seitlich bis 25 % Abdeckung Fettabzug: 6 % SKG</p>
 <p>oberer seitlicher Schlachtkörper</p>		




mittel 3	stark 4	sehr stark 5
		
<p>Mittlere Fettabdeckung auf oberen Schlachtkörper, seitlich 25- 50 % Abdeckung Fettabzug: 10 % SKG</p>	<p>Starke Fettabdeckung auf oberen Schlachtkörper, seitlich 50- 75 % Abdeckung Fettabzug: 14 % SKG</p>	<p>Sehr starke Fettabdeckung auf oberen Schlachtkörper, seitlich 75- 100 % Abdeckung Fettabzug: 18 % SKG</p>

Tabelle 5.9: Abgabepreise und Erlöse aus der Fleischdirektvermarktung

Bezeichnung	EUR/kg
Dam-, Rot-, Sika- und Muffelwild	
Jagdgewicht	7,00
Schlachtkörpergewicht	8,00
Teilstücke mit Knochen	
Keule	12,17
Rücken	12,94
Vorderblatt	8,35
Teilstücke ohne Knochen	
Keule	14,57
Rücken	18,81
Vorderblatt	8,35
Erlös/kg SKG fettkorrigiertes SKG bei Teilstückzerlegung	
Erlös/DW-Spießer (26 kg SKG)	250,00
Erlös/RW-Kalb (35 kg SKG)	330,00
Erlös/RW-Spießer (53 kg SKG)	510,00
Erlös/SW-Spießer (dyb) (40 kg SKG)	385,00
Erlös/MW-Widder (20 kg SKG)	190,00
Schwarzwild (Frischling, Überläufer)	
Jagdgewicht	4,00 - 5,00
Schlachtkörpergewicht	6,00
Teilstücke mit Knochen	
Keule	10,00
Rücken	10,00
Vorderblatt	7,00
Teilstücke ohne Knochen	
Keule	12,00
Rücken	16,00
Vorderblatt	10,00
Erlös/kg SKG bei Teilstückzerlegung	
Erlös/Frischling (18 kg SKG)	126,00
Erlös/Überläufer (41 kg SKG)	287,00

Fortsetzung Tabelle 5.9: Abgabepreise und Erlöse aus der Fleischdirektvermarktung

Bezeichnung/Fleischteil	Fleisch kg	Anteil %	EUR/kg
Bison (Jungbulle)			
Filet	60	36	50,00
Steak			30,00
Bratenfleisch			30,00
Verarbeitungsfleisch	105	64	6,00
Erlös/kg SKG	-	-	10,86
Erlös/Jungbulle (230 kg SKG)	165	-	2 500,00
Strauß			
Filet	6,5	25	22,50
Steak	8,0	27	18,50
Braten	4,5	16	17,00
Gulasch	4,0	16	12,00
Verarbeitungsfleisch	7,0	16	1,00
Erlös/kg SKG	-	-	8,51
Erlös/Schlachtstrauß (50 kg SKG)	30	100	425,75

Tabelle 5.10: Nebenprodukte

Wildart	Felle, Leder	Geweih, Waffen	Kopftrophäe	Federn	Eier
Dam-, Rot-, Sikawild	x	x	x		
Muffelwild	x		x		
Schwarzwild	x	x	x		
Bison	x		x		
Strauß	x			x	x

Tabelle 5.11: Zuchttierpreise

Wildart	Kategorie	Preis/Tier EUR
Damwild	Alttier	200
	Kalb	120
	Schmaltier	180
	Spießler	250
	Hirsch	500 - 1 000
Rotwild	Alttier	400
	Kalb	250
	Schmaltier	360
	Spießler	500
	Hirsch	1 000 - 2 000
Sika (dyb)	Alttier	300
	Kalb	200
	Schmaltier	250
	Spießler	350
	Hirsch	700 - 1 500
Sika (nip)	Alttier	200
	Kalb	120
	Schmaltier	180
	Spießler	200
	Hirsch	500 - 1 000
Muffelwild	Altschaf	150
	Lamm	100
	Schmalschaf	150
	Jungwidder	200
	Widder	300 - 500
Schwarzwild	Bache	300
	Frischlinge	125
	Überläufer	250
	Keiler	500
Bison	Jährling	1 800
	Färse (2 Jahre)	2 700
	Bulle (3 Jahre)	3 200
Strauß	Henne (3 Jahre)	1 000
	Hahn (3 Jahre)	1 000
	Küken	50
	Jungstrauß (3 Mon.)	250
	Jungstrauß (12 Mon.)	500

6 Wirtschaftlichkeit**Tabelle 6.1:** Referenz- und Richtwerte der Wildhaltung in Thüringen 2011

Parameter	ME	Mittel	Obere Hälfte	Richtwert
Besatzstärke je ha Äsungsfläche	GV/ha ÄF	1,18	1,35	1,0 - 1,2
Fortpflanzungs- und Aufzuchtleistung	PZ %	80,0	87,8	90,0
Schlachtkörpergewicht DW-SP (brutto)	kg	25,6	27,1	28
Fleischigkeitsklasse DW-SP	1 - 5	2,0	1,4	1,5
Fettklasse DW-SP	1 - 5	2,0	2,4	1,5
Schlachtkörpergewicht DW-SP (netto-Fettabzug)	kg	24,6	25,8	26
Keule mit Knochen	EUR/kg	12,33	13,39	14,00
Langer Rücken mit Knochen	EUR/kg	13,17	13,95	14,00
Vorderblatt mit Knochen	EUR/kg	8,69	8,79	9,00
Keule ausgelöst	EUR/kg	14,80	15,74	16,00
Rücken ausgelöst	EUR/kg	19,31	20,37	22,00
Vorderblatt ausgelöst	EUR/kg	12,03	13,19	13,50
Erlös je kg Schlachtkörpergewicht (netto-SKG) bei Teilstückvermarktung	EUR/kg	9,80	10,47	10,00
Erlös je Damwild-Spießer bei Teilstückvermarktung	EUR/kg	241	261	260
produktionswirksame DW-Jungtiere	JT/ha	5,7	6,9	6
Reproduktionsrate	%	14,2	21,8	15 - 20
Schlachtkörpergewicht je ha	kg/ha	124,6	147,8	140
Erlös je ha Gehegeäsungsfläche	EUR/ha	1 217	1 476	1 400

Tabelle 6.2: Vollkostenkalkulation Damwildhaltung bei unterschiedlicher Besatzstärke

Parameter	ME	Variante 1	Variante 2	Variante 3
Besatzstärke	GV/ha	1,0	1,2	1,4
	PED/ha	6	7	8
Grünlandertrag Gehege	dt TM/ha	30	35	40
Gehegegröße (Äsungsfläche)	ha	10		
Außenfläche (Konservatfutter)	ha	4,5		
Fortpflanzungs- und Aufzuchtleistung	PZ %	90		
Schlachtkörpergewicht Damwild-Spießer (netto)	kg	26		
Erlös je kg SKG	EUR/kg	9,50		
Bruttolohn (Tarif Thüringen)	EUR/AKh	9,49		
Leistungen	EUR/ha	906	998	1 152
Kosten	EUR/ha	1 429	1 586	1 653
Ergebnis ohne Förderung	EUR/ha	- 523	- 588	- 666
Ergebnis mit Förderung 2012 2012: 240 EUR/ha	EUR/ha	- 283	- 348	- 426
Mindesterlös je kg SKG zur Kostendeckung	EUR/kg SKG	12,79	13,18	13,39
Maximaler Bruttolohn zur Kostendeckung	EUR/AKh	4,92	3,93	3,61
Arbeitsbedarf*	AKh/ha	53,3	60,2	69
	AKh/PED	12,2	12,6	12,6

* (Fütterung, Haltung, Futterproduktion, Teilstückvermarktung, Leitung u. Verwaltung)

Tabelle 6.3: Vollkostenkalkulation Damwildhaltung bei unterschiedlicher Fortpflanzungs- und Aufzuchtleistung

Parameter	ME	Variante 1	Variante 2	Variante 3
Fortpflanzungs- und Aufzuchtleistung	PZ %	90	80	70
Besatzstärke	GV/ha	1,2		
Schlachtkörpergewicht Damwild-Spießer (netto)	kg	26		
Erlös je kg SKG	EUR/kg	9,50		
Leistungen	EUR/ha	998	903	797
Kosten	EUR/ha	1 586	1 506	1 438
Ergebnis ohne Förderung	EUR/ha	- 588	- 603	- 640

Tabelle 6.4: Vollkostenkalkulation Damwildhaltung bei unterschiedlichen Schlachtkörpergewichten

Parameter	ME	Variante 1	Variante 2	Variante 3
Schlachtkörpergewicht Damwild-Spießer (Fettabzug)	kg	28	26	24
Besatzstärke	GV/ha	1,2		
Fortpflanzungs- und Aufzuchtleistung	PZ %	90		
Erlös je kg SKG	EUR/kg	9,50		
Leistungen	EUR/ha	1 055	998	940
Kosten	EUR/ha	1 586	1 586	1 586
Ergebnis ohne Förderung	EUR/ha	- 531	- 588	- 646

Tabelle 6.5: Vollkostenkalkulation Damwildhaltung bei unterschiedlichen Erlösen

Parameter	ME	Variante 1	Variante 2	Variante 3
Erlös je kg SKG (Teilstückvermarktung)	EUR/kg	10,50	9,50	8,50
Besatzstärke	GV/ha	1,2		
Fortpflanzungs- und Aufzuchtleistung	PZ %	90		
Schlachtkörpergewicht Damwild-Spießer (Fettabzug)	kg	26		
Leistungen	EUR/ha	1 093	998	903
Kosten	EUR/ha	1 586	1 586	1 586
Ergebnis ohne Förderung	EUR/ha	- 494	- 588	- 683

Tabelle 6.6: Vollkostenkalkulation Dam- und Rotwildhaltung bei unterschiedlicher Vermarktungskategorien

Parameter	ME	Variante 1	Variante 2	Variante 3	Variante 4
Wildart		DW	DW	RW	RW
Farmwild		x			
Ähnlich frei lebendes Wild			x	x	x
Vermarktungskombination (nur 50 % Festkosten)					x
Besatzstärke	GV/ha	1,0			
Fortpflanzungs- und Aufzuchtleistung	PZ %	90			
Erlös je kg SKG (Teilstückvermarktung)	EUR/kg	9,50			
Schlachtkörpergewicht DW/RW-Spießer (Fettabzug)	kg	26	26	52	52
Leistungen	EUR/ha	906	906	897	897
Kosten	EUR/ha	1 429	1 382	1 327	1 235
Ergebnis ohne Förderung	EUR/ha	- 523	- 476	- 430	- 338
Arbeitsbedarf	AKh/ha AKh/PED	53,3 12,2		49,7 11,5	

Tabelle 6.7: Vollkostenkalkulation bei unterschiedlichem Zerlegungsgrad

Parameter	ME	Variante 1	Variante 2	Variante 3	Variante 4
Zerlegungsgrad		Teilstücke	Schlachtkörper		
Erlös je kg SKG	EUR/kg	9,50	7,00	7,50	8,00
Besatzstärke	GV/ha	1,2			
Fortpflanzungs- und Aufzuchtleistung	PZ %	90			
Schlachtkörpergewicht Damwild-Spießer (Fettabzug)	kg	26			
Leistungen	EUR/ha	998	761	809	856
Kosten	EUR/ha	1 586	1 392	1 392	1 392
Ergebnis ohne Förderung	EUR/ha	- 588	- 631	- 584	- 537
Arbeitsbedarf	AKh/ha AKh/PED	60,2 12,6	46,7 9,8		

7 Anschriften

Tabelle 7.1: Anschriften der Interessenverbände

Verband	PLZ/ Ort	Straße	Telefon
Bundesverband für landwirtschaftliche Wildhaltung e. V.	10117 Berlin	Claire-Waldoff-Str. 7	030-31904543
Verband für landwirtschaftliche nutztierartige Haltung von Wild e. V. in Baden Württemberg	70180 Stuttgart	Bopserstr. 17	0711-2140125
Landesverband Bayerischer landwirtschaftlicher Wildhalter e. V.	80333 München	Max-Joseph-Str. 9	089-55873108
Landesverband Landwirtschaftliche Wildhaltung Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern e. V.	14641 Paulinenaue	Gutshof 7	033237-849263
Verband landwirtschaftlicher Wildhalter Nordrhein-Westfalen e. V.	47533 Klewe	LWZ Haus Riswick Elsenpass 5	02821-996131
Damwild farming mitte-west	55543 Bad Kreuznach	Burgenlandstr. 7	0671-7931124
Landesverband Saar für landwirtschaftliche Wildhaltung e. V.	66625 Nohfelden-Sötern	Weiherhof	06852-802201
Landesverband landwirtschaftliche Wildhalter des Freistaates Sachsen e. V.	09569 Oederan OT Breitenau	Straße des Friedens 90	037292-2910
Landwirtschaftlicher Wildgehegeverband Sachsen-Anhalt e. V.	39359 Calvörde	Temps Mühle 2	039051-96362
Schleswig-Holsteinischer Landesverband für die nutztier-artige Haltung von Wild e. V.	24327 Blekendorf	Futterkamp	04381-900947
Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter e. V. Thüringen	07407 Uhlstädt-Kirchhasel	Rückersdorf 1	036742-60533
Deutscher Bisonzuchtverband e. V.	49082 Osnabrück	Am Schölerberg 11	0541-52187
Bundesverband Deutscher Straußenzüchter e. V.	53424 Remagen	Auf Plattborn 7	02642-21960

8 Daten zur Wildhaltung in Bayern

Tabelle 8.1: Anzahl Dam- und Rotwild sowie Gehegewildbetriebe in Bayern 2011

	Anzahl Damwild	Anzahl Rotwild	Anzahl Betriebe Damwild	Anzahl Betriebe Rotwild	Anzahl Mischbetriebe	Gesamtanzahl Betriebe
Oberbayern	6.254	2.880	235	94	24	353
Niederbayern	4.638	3.625	259	140	37	436
Oberpfalz	3.814	1.986	149	80	20	249
Oberfranken	3.084	654	112	18	19	149
Mittelfranken	2.693	331	116	16	6	138
Unterfranken	2.445	286	96	6	8	110
Schwaben	2.446	1.050	99	36	20	155
Bayern Gesamt	25.374	10.812	1.066	390	134	1.590

9 Lehrgänge in Bayern

Tabelle 9.1: Lehrgänge rund ums Wild in Bayern

Lehrgang	Inhalte	Dauer	Ansprechpartner
Sachkundelehrgänge mit Waffensachkunde und Immobilisation (Verpflichtend für jeden Gehegebetreiber!)	Theoretische Waffensachkunde, praktische Handhabung (inkl. Prüfung)	3 Tage	LVFZ Almesbach
Sachkundelehrgang „Kundige Person – Farmwildhalter“	Rechtsgrundlagen, Sozialverhalten, Fütterung, Krankheiten, Fleischhygiene und Demonstration Fleischbeschau	1 Tag	LVFZ Almesbach